



Springschwänze (Collembola)

Größe	0,12 mm – 17 mm
Arten	8500 Arten
Lebensraum	von Arktis über Tropen bis zu Wüsten
Vorkommen	bis zu 40.000 Individuen pro m ²
Nahrung	Räuber, fressen Nematoden, andere Springschwänze und deren Eier
Besonderes	Widerstehen Frost

Springschwänze: die Akrobaten des Bodens

Springschwänze kommen zahlreich in unserem Boden vor. Die flügellosen Insekten sind wahre Akrobaten, denn sie haben einen **gegabelten Schwanz**, mit dessen Hilfe sie hervorragend **springen können**. Eine ruckartige Bewegung und die Tiere schleudern sich in die Luft. In rund 25 Zentimetern Höhe schlagen sie mehrere Salti.

Ernährungsverhalten

Springschwänze vertilgen vorrangig abgestorbene, organische Substanzen. Der fruchtbare Humus ist das Produkt ihrer Arbeit. Da sie in großer Anzahl im Boden leben, würde dieser quasi überquellen, wenn die Springschwänze ihre Arbeit nicht erledigen würden. Wer viele Springschwänze in seinem Garten hat, darf sich also freuen.

Lebensraum

Springschwänze leben am Boden, in der Laubstreu und im Porengefüge des Bodens bis in etwa 20 Zentimeter Tiefe, aber auch an Baumrinde, in Totholz, auf der Wasseroberfläche, an Meeresküsten, auf Gletschern und in Nestern von Ameisen und Termiten. Sie bevorzugen hohe Luftfeuchtigkeit, manche Arten werden durch Kohlenstoffdioxid angelockt.

Durch ihre wasserabweisende Cuticula (Wachsschicht) können sie Überflutungen des Bodenporensystems, etwa in Auenböden, in einer Luftblase überstehen oder auf der Wasseroberfläche manövrieren. Einige Arten wie der Schwarze Wasserspringer weiden dort gezielt Algen, Bakterien und Einzeller ab. Springschwänze können bis zu 14 Tage auf offener See treibend überleben und dabei mehrere hundert Kilometer zurücklegen. Sie erlangen dadurch als Erstbesiedler neuer, steriler Landstriche Bedeutung. Arten wie Schnee- und Gletscherfloh leben im Lückensystem von Geröll, in Moospolstern und Felsritzen des Hochgebirges und ernähren sich von den auf die Eisflächen gewehten Koniferenpollen und Pilzsporen. Diese Arten sind noch bei Temperaturen um -5 °C aktiv. Arktische Collembolen können wenigstens vier Jahre bei -20 °C eingefroren überleben.

Besondere Fähigkeiten

Von mehreren Arten ist bekannt, dass sie Schwermetalle aus dem Boden aufnehmen und immobilisieren können. Unter anderem diese Fähigkeiten machen Springschwänze zu wichtigen Erst- und Wiederbesiedlern gestörter oder kontaminierter Böden, etwa von überfluteten Auenböden oder Abraumhalden.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/boden.htm>.

